Nürnberger Tauben Club e. V.

	Ehrenvors.:	Karlheinz Sollfrank – Schießplatz Straße 40 – 90469 Nürnberg	☏ 0911-483520
1.	Vorsitzender:	Willibald Roauer – Marienbader Straße 27 – 92318 Neumarkt	☏ 09181-41882
2.	Vorsitzender:	Klaus Ziener – Schwarzen Äcker Weg 1 – 91077 Neunkirchen	☏ 09134-907038
1.	Schriftführer:	Ewald Schroft – Isarstraße 9 – 90542 Eckental	☏ 09126-1578
2.	Schriftführer:	Tamara Schmitt – Kirchenweg 16a – 91338 Igensdorf	☏ 09126-2893738
1.	Kassierer:	Johann Förthner – Im Schwabachgrund 17 – 91560 Heilsbronn	☏ 09872-7620
2.	Kassierer:	Karlheinz Pflugmann – Fritz Erler Straße 8a – 90765 Fürth	☏ 0911-767600
Zucht- und Ringwart:		Harald Paulus – Walter Flex Straße 3 – D-91088 Bubenreuth	☏ 09131-204043

Anwesende: 34 Mitglieder bzw. Gäste

Monatsversammlung, am 08. September 2017

Um 20:00 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Willibald Roauer die Monatsversammlung des Taubenclubs im Versammlungslokal in Nürnberg-Zabo am Valznerweiher.

Einen persönlichen Gruß richtete er an unseren Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Sollfrank. Weiter begrüßte er alle anwesenden Ehrenmeister vom BDRG, VDT, des Landesverbandes Bayern sowie alle Ehrenmitglieder unseres Clubs, alle Anwesende und den Referenten des Tages Maik Löffler.
Er gab folgende Tagesordnung bekannt:

Tagesordnung :

1) Begrüßung

2) Verlesen der letzten Niederschrift

3) Vortrag von Maik Löffler über Thüringer Mondtauben.

Entschuldigt war: Günter Kellner

1) **Der Vorsitzende sprach unserem Karl-Heinz Sollfrank das Beileid der Mitgliedschaft zum Tod seiner verstorbenen Frau Helga aus. Ihre Verdienste für den Taubenclub werden uns unvergesslich**

bleiben. Zu Ihrer Ehre und zum Gedenken an Sie erhob sich die komplette Versammlung von ihren Plätzen. Roauer rief zur zahlreichen Teilnahme an der Trauerfeier am 14.09. im Südfriedhof auf.
Wie schon einmal erwähnt, soll die nächste Nbg.-Taubenschau 2018 in der Halle des KTZV-Gibitzenhof in Nürnberg am Kuhweiher stattfinden. Der Vorsitzende Roauer dankte Klaus Wieder dafür, dass er die entsprechenden Kontakte geknüpft hat.

2) Ewald Schroft verlas das Protokoll der Augustversammlung.

Bevor der Referent Löffler die Vorbereitungen für seinen Vortrag beendet hatte, gab es wiederum Diskussionen über mögliche Aufstallpflichten und Ausstellungsverbote für die neue Saison, entfacht durch eine Frage an diesen von unserem Zuchtfreund Prechtl.

3) Letztendlich beginnt dann Zuchtfreund, Mitglied im Taubenclub und bekannter Tierarzt Maik Löffler seinen Vortrag über die seltenen Thüringer Mondtauben unter dem Motto "Zartheit in Vollendung".
Mondtauben sind schon seit vielen Jahrzehnten als Farbentauben mit einer halbmondförmigen Halszeichnung als Hauptrassemerkmal bekannt. Zunächst gab es nur die belatschte Variante als Sächsische Mondtauben.

Ähnliche Mondtauben-Rassen sind außerdem Thüringer Einfarbige, Luzerner und Thurgauer Elmer, bei denen die Mondzeichnung in die Grundfarbe verlaufen soll, während bei den Thüringern und Sächsischen die Zeichnung „scharf begrenzt“ gefordert wird.
Thüringer Mondtauben gibt es in Braun (war früher Rot) und Gelb mit und ohne Binden (laut Löffler die eigentliche Mondtaube). Es wird eine kräftige Feldtaubengestalt mit fast waagerechter Haltung und gut gerundetem Kopf gefordert mit zarter Farbgebung und elfenbeinfarbiger Grundfarbe, wobei Brust- und Schwingenfarbe gleich sein sollen.
Die Thüringer Mondtauben sind erst 1992 als letzte in der Züchtergruppe unter den Mondtaubenzüchtern entstanden. Sie sind eigentlich keine echten „Thüringer“, weil Entstehungsorte und Orte der entscheidenden Züchter komplett außerhalb von Thüringen lagen. Als Erzüchter gilt Günter Harz aus Leversen-Rosengarten (in der Nähe von Hamburg), der Referent hat ab 1995 die Tauben von seinem Bruder übernommen und als einziger Züchter diese seitdem mehr als 10 Jahre in größeren Kollektionen auf Großschauen gezeigt.

Sächsische Mondtauben sind auch mit Haube-allerdings selten - anerkannt. Zu Luzerner- und Thurgauer Elmer gibt es in den Köpfen große Unterschiede und trotzdem werden sie zum Einkreuzen und Verpaaren verwendet.

Hauptrassemerkmale, also Kriterien, die bei der Bewertung besondere Beachtung finden sind bei den Thüringer Mondtauben Mond und Binden. Die Mondzeichnung soll (wie bereits erwähnt) nach oben und unten scharf abgegrenzt sein, an der breitesten Stelle ungefähr 3cm hoch und doppelt so lang sein und an beiden Enden spitz auslaufen, ohne in den Hinterhals überzugehen. Nur noch wenige Tiere haben Probleme mit einem farbigen Hinterhalsgefieder, was bei der Bewertung zu strafen wäre, für die Zucht aber dennoch brauchbar ist. Die Mondfarbe soll durchgehend intensiv braun bzw. gelb sein und sich nicht von der Flügelbindenfarbe unterscheiden. Ein „Putzen“ ohne das Löcher im Brustgefieder entstehen, ist fast nicht möglich. Ohnehin muss man zuerst die Mauser abwarten, weil sich die Ausprägung mit der Zeit verfeinert.

Die Flügelbinden sollen durchgehend, voneinander getrennt und nicht zu breit sein.

Auf eine feste und geschlossene Rückenabdeckung sowie durchgehende Binden und ohne sichtbare 3. Binde ist besonders zu achten.

Thüringer Mondtauben sind mit orangeroter und dunkler Augenfarbe zugelassen, wobei die dunkle Augenfarbe dominiert. Mischfarben aller Art gelten als grober Fehler.

Die Schnabelfarbe wird im gelben Farbenschlag fleisch- bis hellhornfarbig, bei den Braunen hornfarbig verlangt, soll aber beim Bewerten nicht so wichtig, die Krallenfarbe ohne Bedeutung sein.

Seit dem Jahr 2008 sind Thüringer Mondtauben in Gelb auch ohne Bindenzeichnung standartisiert. Sie wurden von Maik Löffler zur Anerkennung gebracht, wobei seitens des Sondervereins Thüringer Farbentauben jede Unterstützung verweigert wurde. Mondtauben ohne Binden fallen ohnehin immer bei der Mondtaubenzucht an. Sie vererben rein, wogegen Tiere mit kurzen Binden nicht zur Bindenlosigkeit führen und deshalb zum Einkreuzen ungeeignet sind. Leider gibt es hier nur einen kleinen engagierten Züchterkreis, obwohl der Vortragende immer gerne Tiere abgibt.

Maik Löffler geht dann anhand von vielen Bildern auf Feinheiten (z.B. Mondausprägung, Farbreserven) in der Zucht ein.

Mondausprägungen

Die Schnabelfarbe besser hell akzeptieren, da wir zunehmend eine helle Grundfarbe (Begriff nicht ganz richtig) wünschen, bei Rot (Braun) wird ein recht dunkler Schnabel im Standard gezeichnet, auch da hell gestatten.

Farbreserven, züchterisch wertvoll, zur Ausstellung dürfen diese von außen betrachtet nicht sichtbar sein

Thüringer Mondtauben können sehr zutraulich werden und zeichnen sich, wie alle Thüringer Farbentauben, durch ihr zuverlässiges Brutverhalten und fürsorgliche Jungtierzucht aus. Löffler weist aber auch noch auf die Problematik der eher rauen Halsfeder hin und erklärt, dass sie besonders viel Federstaub entwickeln bevor er noch die mitgebrachten Tiere in den

Käfigen detailliert bespricht und auf alle Fragen kompetente Auskunft gibt. Der kurzweilige und sehr interessante Vortrag endet um 11:00 Uhr mit der Vergabe der NTC-Medaille.

Mit Hinweis auf die Oktoberversammlung mit Reiner Wolf und Sächsischen Farbentauben beendet der 1. Vorsitzende den gehaltvollen Taubenclubabend.

Ewald Schroft, Schriftführer